

Premiere für ein Schloss- und Stadtmauerfest

Wassertrüdingen (pet) - Die Mischung des ersten Schloss- und Stadtmauerfestes in Wassertrüdingen traf den Geschmack der Besucher. Rund 10 000 Interessierte fanden sich an drei Tagen in der Stadt an der Wörnitz ein, um in die Historie einzutauchen, mittelalterliches Flair und höfisches Treiben zu genießen und das Festspiel „Truhendinga“ zu betrachten. Eines vorweg, in der sagenumwobenen Wassertrüdingen Stadtruhe waren keine feinen Kleider, Geschmeide oder Goldschätze - drei goldene Schlüssel sollen als Herrschaftssymbol für Weisheit, Gerechtigkeit und Nächstenliebe gelten. Drei Tage „Mittelalter pur“ genoss Wassertrüdingen und auch das Wetter spielte mit.



Zogen die Stadträte in historischen Gewändern am Freitagabend noch bei leichtem Nieselregen in das ehemalige Wasserschloss ein, hielt Petrus die schützende Hand über die Premiere eines Schloss- und Stadtmauerfestes. Mit Böllerschüssen eröffneten Bürgermeister Günther Babel, Hauptorganisator Jürgen Schindhelm und Stadtbote Albert Schülein das Stadtmauerfest, und der Bürgermeister ermunterte zu fröhlicher Ausgelassenheit und ungezwungener Sinnesfreude. Die Oettinger „Rußwurstsänger“ sorgten in ihrer unvergleichlichen Art für den markigen Auftakt, Gaukler, Tanz- und Musikgruppen für Kurzweil während des gesamten Festes und die nächtliche Feuershow für Aufsehen.

Dicht gedrängt standen die Zuschauer um den Stadtgraben, um das Spektakel um die Stadtmauererstürmung live mitzuerleben und die Stuntmangruppe gab sich alle Mühe, einen authentischen Angriff darzustellen. Die Grafen von Truhendingen verteidigten aber erfolgreich ihre Burg.

Das abendliche Festspiel, Regisseur und Autor war Friedrich Held, überzeugte, trotz 100-prozentiger Laienbesetzung, durch Spielwitz und Fahrt nahm das Festspiel durch die Hundertschaft des „Lehminger und Auhausener Haufens“ auf. Ein mächtiger Einzug dieser erfahrenen Gruppe, die ihre historischen Feste mit Bravour bestanden hatte.

Das Fest klang mit einem ökumenischen Gottesdienst mit den Dekanen Hermann Rummel und Dr. Christian Löhr, der zweiten Stadtmauererstürmung und einer Abschlussveranstaltung aus. Alle Gruppen stellten sich dann auf der Bühne noch einmal vor.

Harald Schäff von der Landsknechtsgruppe 1634 des VAN Nördlingen lobte Hauptorganisator Jürgen Schindhelm für den Mut und eine ausgeklügelte Veranstaltung. Ebenso präsentierten die „Edelfreie Dantzerey Oettingen“ in Zusammenarbeit mit dem „Winpurc Tanzkreis Wemding“, unter Leitung von Traudl Heppner und Hans-Jürgen Parstorfer, einen Einblick in ihr Repertoire der Höfischen Tänze.

Aus dem Publikum wurde der Ruf nach einer Neuauflage immer lauter und Hauptorganisator Jürgen Schindhelm und Bürgermeister Günther Babel sicherten eine Wiederholung zu. Allerdings wollten sich beide nicht auf einen Zeitrahmen festlegen.